

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rend er so sprach, war ihm nicht entgangen, daß Hedwig's Antlitz eine plötzliche Blässe überzogen hatte. —

„Sollte Euer Herz etwa kerkeltis einer Dame unseres Hofes angehören,“ sprach jetzt die Kaiserin, „und Ihr es später an der Zeit halten, diese als Burgfrau heimzuführen, so gebe ich Euch hiemit die Zusicherung in Eurer Herzens-Angelegenheit als Vermittlerin aufzutreten zu wollen, falls Ihr meine Mitwirkung beanspruchen solltet.“

„Diese göttige Verheißung, gnädigste Frau,“ versetzte Abalbert, „macht mich überglücklich, und ich bitte Euch inständigst, der Stunde Eurer huldbollen Zusage göttigst eingedenk zu bleiben!“

„Ich schwöre es Euch!“ entgegnete feierlich die Kaiserin.

Hedwig's schöne Augen verklärte ein Hoffnungsstrahl, als sie bemerkte, welchen freundigen Eindruck die Worte ihrer Mutter auf ihren Geliebten hervorgebracht hatten. Sie war überzeugt, daß er seiner Zeit dieses Versprechen gewiß benützen werde. —

„Sprecht Herr Ritter was gedenkt Ihr zunächst auf Eurer Burg zu unternehmen?“ fragte der Kaiser.

„Erst nach dem Vollzuge jener Aufträge, mit welchen mich mein gnädigster Kaiser beehrte, werde ich meine Burg, wohin ich meinen treuen Diener schon vorläufig sendete, besuchen. Nach kurzem Verweilen will ich mich dem bevorstehenden Kreuzzuge in das gelobte Land anschließen, und erst an ein ruhigeres Leben am häuslichen Herde nach meiner glücklichen Rückkehr denken, wenn es Gottes Wille ist.“

„Ich lobe Euern ritterlichen Entschluß,“ entgegnete der Kaiser; „für einen gesunden und kräftigen Ritter ist es in diesen Zeiten eine Schmach, nicht für das heilige Grab unseres Erlösers gekämpft zu haben. Gott möge Euch geleiten!“

Jetzt nickte ihm der Kaiser freundlich zu, und erhob